

Auswertung der Schülerarbeiten des Projekts „Megatrends beeinflussen unsere Zukunft – Beruf und Familie“ – Gesamtbeurteilung

Von Frau Nagla Abed

Anna Lindh Foundation – interkulturelle Begegnungen von Menschen in der euromediterranen Region

Funktion: Projektberaterin und Koordinatorin des Mobilitätsprogramms

Sidi Metwally Street 24, 21111 Alexandria

Nach Durchsicht der Plattform Discord und der eingereichten Schülerarbeiten möchte ich meine Eindrücke und Bewertung zusammenfassen:

Engagement und Themenschwerpunkte

Die Schülerinnen haben sich äußerst engagiert mit der Thematik auseinandergesetzt. Besonders beeindruckend war die Vielfalt der behandelten Aspekte. Der Schwerpunkt lag klar auf den Themen Beruf (Wunschberuf, Entwicklung der Berufe), Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Diese Tendenz ist nachvollziehbar, da viele Schülerinnen das Ziel verfolgen, nach einem erfolgreichen Studium in Deutschland eine beruflich gesicherte und unabhängige Zukunft zu gestalten – mit allen Möglichkeiten, die der Markt bietet. Die berufliche Ausbildung wird dabei als entscheidender Schlüssel angesehen.

Einige Arbeiten zeigten die Überraschung der Schülerinnen über die Veränderungen in ihren Wunschberufen. Sie stellen fest, dass diese sich diskontinuierlich weiterentwickeln und nicht mehr die gleichen Qualitäten aufweisen wie in der Vergangenheit.

Familiäre und gesellschaftliche Aspekte

Überraschend für mich persönlich war, dass vergleichsweise wenige Arbeiten explizit auf die Rolle der Frau eingingen, obwohl dies in einem Projekt zu „Megatrends“ ein zentrales Thema hätte sein können. Dennoch gab es Beiträge, die sich implizit mit weiblichen Perspektiven und der persönlichen Entwicklung auseinandersetzten.

Ein besonders herausragendes Beispiel ist die von Mariam Nabil, Farida Abou Hussein, Celina Ramy, Salme el Sayed und Carol Sameh (alle Klasse 11) entwickelte App. Diese Anwendung fokussiert auf persönliche Weiterentwicklung und integriert dabei spezifisch weibliche Perspektiven. Insofern wurde die Frauenrolle durchaus hinterfragt und von den Schülerinnen thematisiert.

Ein weiterer bemerkenswerter Beitrag war ein Film von Zeina Sami (12. Klasse). Der Film thematisiert anschaulich familiäre und typische Frauenproblematiken. Solche Beiträge verdeutlichen das Potenzial, das in der weiteren Vertiefung dieser Themen liegt.

Unterrepräsentierte Themen

Das Frauenbild in einer von Megatrends geprägten Welt wurde insgesamt jedoch zu wenig thematisiert. Hier sehe ich großes Entwicklungspotenzial für die Fortführung und zukünftige Projekte. Ich schlage vor, dass die Themenstellung im kommenden Jahr gezielt die politische und gesellschaftliche Rolle der Frau in den Fokus rückt. Eine intensivere Vorbereitung auf diese Fragestellung könnte die Auseinandersetzung der Schülerinnen mit diesem wichtigen Aspekt fördern.

Weitere Beobachtungen

Die Schülerinnen haben die Herausforderungen der inhomogenen demografischen Entwicklung – Überalterung in Deutschland und ein Überangebot an jungen Arbeitskräften in Ägypten – weitgehend ausgeklammert. Dies liegt vermutlich daran, dass diese Dynamik von vielen als persönlicher Vorteil wahrgenommen wird. Der deutsche Arbeitsmarkt erscheint für gut ausgebildete Frauen aus Ägypten, die vier Sprachen fließend beherrschen (darunter Deutsch), äußerst attraktiv. Ihr Zugang zu zwei sehr unterschiedlichen Kulturkreisen wird ebenfalls als wertvolle Ressource betrachtet.

Erfreulich war, dass Umweltprobleme, ethische Fragen und soziale Auswirkungen der Megatrends – insbesondere der Digitalisierung – differenziert und kritisch hinterfragt wurden. Dies zeugt von der Fähigkeit der Schülerinnen, Fortschritt nicht als Selbstzweck zu betrachten, sondern seine Chancen und Risiken sorgfältig abzuwägen. Dieser kritische Umgang, der ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Bildungstradition ist, spiegelt sich in den Arbeiten deutlich wider.

Fazit und Ausblick

Das Ziel des Projekts wurde in vielen Aspekten erreicht. Die unterrepräsentierten Themen bieten Anknüpfungspunkte für eine Fortsetzung im kommenden Schuljahr. Das Projekt hat gezeigt, dass eine langfristige Perspektive sinnvoll ist, um komplexe Themen wie „Megatrends“ nachhaltig zu bearbeiten.

Dies wird den Schülerinnen in Zukunft von großem Vorteil sein. Besonders hervorzuheben ist, dass dieses Projekt zeigt, wie die Medienbildung an der DSBA eine neue Qualität erreicht hat.

Ich möchte der Schulleitung und den Projektverantwortlichen für die Einladung danken, an diesem Projekt mitzuwirken und beratend tätig zu sein. Gerne stehe ich auch in Zukunft für die Fortführung zur Verfügung.


Nagla Abed
Anna Lindh Foundation